

Vierter Amerikaner beim BBC

Ex-Hagener und Ex-Kirchheimer Adam Baumann schon am Freitag im Aufgebot

BASKETBALL

Als Reaktion auf die Personalsorgen vor dem Saisonstart in der Pro A hat der BBC Bayreuth einen vierten Amerikaner verpflichtet: Adam Baumann soll heute eintreffen und nach einigen Trainingseinheiten bereits am kommenden Freitag beim ersten Punktspiel in Freiburg zum Aufgebot gehören.

Der 2,04 m lange Powerforward verstärkt das BBC-Team auf den großen Positionen, wo durch die Verletzungen von Stefan Schmidt und Michael Schröder die Lücke am größten ist und vor allem auch am längsten bestehen bleibt. Nach tage- und nächtelanger Sondierung von Telefongesprächen, Mails und DVDs kam der neue BBC-Trainer Andreas Wagner mit seinem Assistenten Tim Nees sowie Teammanager Uli Eichbaum überein, dass Baumann der beste Kandidat sei, um in der aktuellen Lage helfen zu können.

Der 28-jährige Amerikaner kennt die Liga sehr gut, denn er spielt bereits seit 2004 in Deutschlands zweithöchster Klasse. Nach seiner Zeit an der Youngstown State University (NCAA I) in Ohio kam Baumann zunächst zu Phoenix Hagen kam, wo er in seiner ersten Saison gleich auf durchschnittlich 19,8 Punkte und 10,3 Rebounds kam.

Diese eindrucksvolle Bilanz bestätigte er dann auch in den folgenden beiden Spieljahren mit 17,4 bzw. 19,2 Punkten sowie 10,3 bzw. 11,2 Rebounds.

Forward des Jahres

In der ersten Pro-A-Saison fiel Baumanns Bilanz dann mit 12,0 Punkten und 7,1 Rebounds etwas bescheidener aus, so dass er danach nicht mehr weiter verpflichtet wurde. Dafür trumpfte der aus Arizona stammende Amerikaner dann aber nach dem Wechsel zum VfL Kirchheim umso eindrucksvoller auf. Als Mitglied der Startformation in allen 30 Spielen mit einer durchschnittlichen Einsatzzeit von fast 33 Minuten war er die Schlüsselfigur für die glänzende Debütsaison des Aufstiegers, der am Ende der Runde 2008/09 auf dem fünften Platz landete. Durchschnittlich 16,5 Punkte und 10,1 Rebounds verteilte Baumann auf zwölf Double-Doubles und kam auf eine Effektivität von 19,0 pro Spiel – genug für die Auszeichnung zum Forward des Jahres und die Berufung ins All-Star-Team der Liga durch eurobasket.com.

Entsprechend hohe Erwartungen verbindet Trainer Wagner mit dem Neuzugang, der mit Trikotnummer 42 auflaufen wird: „Wir sind sehr froh, dass wir einen Spieler wie

Adam Baumann verpflichten konnten. Er kennt die Liga und ist für uns eine echte Verstärkung. Wir erwarten von Adam mehr Intensität unter dem Korb, dass er von außen gefährlich ist und uns auch beim Scoring hilft.“ Ähnlich äußerte sich Teammanager Eichbaum: „Mit der Verpflichtung von Adam Baumann ist uns ein Coup gelungen. Adam war die letzten Jahre einer der besten Spieler der 2. Bundesliga bzw. Pro A und wird dem Team mit seiner Erfahrung, seinem Scoring und seinem Rebounding den nötigen Impuls verschaffen. Gerade solange Michael Schröder nicht an Bord ist, wird unsere große Garde mit Adam Baumann sehr gut verstärkt spielen können.“

Adam Baumann selbst freut sich auf die Rückkehr nach Deutschland: „Ich erinnere mich noch sehr gut an die Spiele in Bayreuth in den beiden letzten Jahren. Die Fans waren sehr laut und haben ihr Team gut unterstützt. Die Mannschaft ist sehr gut und hat talentierte Spieler. Wir können in der neuen Saison viel erreichen und ich hoffe, ich kann meinen Teil zum Erfolg beitragen. Ich freue mich schon darauf, von den Bayreuther Fans angefeuert zu werden – in den letzten Jahren haben sie ja immer geklatscht, wenn Aktionen gegen meine Teams zu sehen waren.“



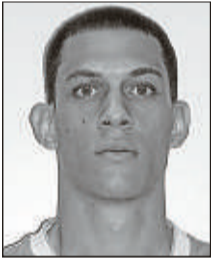
Im Trikot des VfL Kirchheim war Adam Baumann in der vergangenen Saison in Bayreuth zu Gast. Foto: Kolb

Ehrgeizige Ex-Bayreuther

Holcomb-Faye und Greene bei direkten BBC-Rivalen

Zwei Akteure aus dem letztjährigen Kader des BBC Bayreuth werden dem Verein in der kommenden Runde als Gegner in der Pro A begegnen.

In beiden Fällen tragen sie sogar das Trikot von voraussichtlichen direkten Konkurrenten der Bayreuther im Rennen um die Spitzenplätze: Spielmacher Whit Holcomb-Faye ist zu den Saarpfalz Braves zurückgekehrt, während A-2-Nationalspieler Sebastian



Greene (Foto) künftig seine Basketballstiefel für den FC Bayern München schnüren wird. Er trifft dabei zwei weitere Ex-Bayreuther, und

zwar neben Trainer Georg Kämpf auch Flügelspieler Claus Weiß.

Mit Ty Harrelson (Osnabrück), Brandon Chappell (Langen) und Lars Grübler (Freiburg) haben drei Akteure, die in der Saison 2007/08 für den BBC gespielt haben, bei der Konkurrenz angeheuert. Schon weiter zurück liegen die Bayreuther Zeiten des mittlerweile 36-jährigen Michael Lake (2001 bis 2003), der künftig den Spielaufbau bei Science City Jena dirigieren wird, und von Radi Tomasevic (VfL Kirchheim), der in der Saison 1998/99 der letzten Bayreuther Bundesligamannschaft angehörte.

Noch unklar ist die sportliche Zukunft von Gary Hamilton und LaShon Sheffield aus der letztjährigen Stammformation des BBC. Topscorer Dan Oppland hat dagegen (wie berichtet) beim österreichischen Erstligisten Swans Gmunden ein neues Engagement gefunden.

BBC und FC Bayern klare Favoriten

Trainer der Pro A sind sich ziemlich einig / Saarpfalz Braves als Hauptkonkurrent

BBC Bayreuth und FC Bayern München sind die klaren Favoriten in der kommenden Saison der Pro A. In diesem Punkt sind sich die Trainer ziemlich einig.

„Bayreuth und München haben sich die vermutlich teuersten Mannschaften zusammengestellt und sollten somit über die höchste Qualität verfügen“, sagt Janas Headcoach Tino Stumpf, der die beiden bayerischen Vertreter als uneingeschränkte „Titelfavoriten“ sieht und damit eine klare Mehrheitsmeinung unter seinen Trainerkollegen vertritt. Fast alle erwarten am Ende diese beiden Mannschaften ganz oben.

Bayern-Coach Georg Kämpf schränkt jedoch ein: „Eine Einschätzung der Liga fällt angesichts der Regeländerung zum Einsatz von deutschen Spielern sowie der Vielzahl unbekannter Amerikaner schwer. Diese beiden Faktoren kön-

nen die Liga zu einer echten Wundertüte werden lassen!“ Dennoch, die Favoritenburde kann Kämpf nicht ganz von der Hand weisen: „Wir wollen einen Spitzenplatz und eine Mannschaft mit Ambitionen aufbauen, die nicht jedes Jahr neu zusammengestellt werden muss.“ An den Bayreuther Ambitionen hat Geschäftsführer Manfred Schöttner nach dem knapp verfehlten Aufstieg in der Vorsaison ohnehin keinen Zweifel gelassen: „Wir haben für die neue Saison ein Ziel – den Aufstieg in die BBL!“

Die Rolle als Hauptkonkurrent für die beiden Favoriten trauen viele Trainer den Saarpfalz Braves zu. Beachtung verdienen aber auch der letztjährige Tabellenfünfte VfL Kirchheim mit seinem Trainerfuchs Frenkie Ignjatovic, die Cuxhaven BasCats, bei denen Vilmantas Matkevicius in seine mittlerweile achte Saison als Headcoach geht, sowie die

beiden ambitionierten Liganeulinge UBC Hannover und Ballers Osnabrück.

Bei der Frage nach Abstiegs-kandidaten wird oft der TV Langen genannt, der nach dem Wechsel von Jungnationalspieler Robin Benzing in die BBL an Qualität verloren hat, und auch der USC Freiburg, der als letzter Nachrücker nur wenig Zeit hatte, sich auf die Liga einzustellen. „Es gibt für uns nur ein Saisonziel – und das heißt Klassenerhalt“, bestätigt Freiburgs Trainer Markus Zilch diese Einschätzung. Langens Fabian Villmeter formuliert es ähnlich: „Wir wollen so früh wie möglich den Klassenerhalt einfahren und dabei unsere jungen Spieler möglichst gut weiterentwickeln.“

Aufsteiger TSV Crailsheim sowie ETB Essen und USC Heidelberg könnten ebenfalls vor einem schwierigen Kampf um den Klassenerhalt stehen.



Zu den erfolgreichsten Vertretern des MSC Sophienthal gehörte Jochen Hacker. Er steuerte seinen BMW in der Klasse der Serienwagen über 2000 ccm auf den dritten Platz. Foto: Kolb

ERGEBNISSE

Serienwagen bis 1600 ccm (14 Starter): 1. D. Seiler (ASV Ansbach) Fiat X. 10. F. Hendlich, Opel, 12. B. Hempfling (alle MSC Sophienthal) VW; **bis 2000 ccm (17):** 1. K. Gerlich (AC Gunzenhausen) BMW 318 i, 7. K. König (MSC Sophienthal) Opel Kadett GTE, 12. R. Döbler (MSC Bay-

reuth) Ford Escort; **über 2000 ccm (15):** 1. W. Beck (MSC Bechhofen) Seat, 3. J. Hacker BMW, 10. M. Wilberg, VW Passat, 11. A. Hörl (alle MSC Sophienthal) VW Golf GTI.

Spezialwagen bis 1300 ccm (19): 1. J. Turban (SFK Hansenried) VW Po-

lo, 2. H. Kunz, NSU TT, 11. H. Kürzdörfer (beide MSC Sophienthal) NSU Miller; **bis 2000 ccm (12):** 1. J. Schleißheimer (Lindau) BMW, 9. M. Köhler (MSC Bayreuth) BMW, 11. C. Mühlhäuser (AMC Waischenfeld) VW Golf; **Über 2000 ccm (3):** 1. T. Hupfer (MSC Fränkische Schweiz) Porsche.

Knappe Entscheidungen

136 Starter beim Flugplatz-Slalom des MSC Sophienthal

MOTORSPORT

Im Zeichen packender Duelle und knapper Entscheidungen stand der vom MSC Sophienthal ausgerichtete Flugplatz-Slalom am Bindlacher Berg, der als letzter Lauf zur deutschen Amateur-Slalommeisterschaft des NAVC zählte.

Mit 136 Startern verzeichnete der Veranstalter nicht mehr das Rekordergebnis des Vorjahres (168), zumal wegen Terminüberschneidungen mit anderen Wettbewerben zahlreiche einheimische Fahrer fehlten. Rund 300 Zuschauer erlebten dennoch spannende Rennen, wobei technische Defekte keine größeren Schäden zur Folge hatten. Als Gesamtsieger konnte sich erneut Herbert Rötzer (MSC Hansenried) feiern lassen, der in der Gruppe III der Eigenbau-Formel-Fahrzeuge auf Formel Honda unter acht Startern Erster wurde.

In der Klasse V der Serienwagen bis 2000 ccm belegte Karl König vom MSC Sophienthal auf Opel Kadett GTE unter 17 Teilnehmern den siebten Platz. Sein Rückstand auf den Sieger betrug immerhin sechs Sekunden. In der Gesamtwertung durfte König aber mit Position zwölf unter 70 Fahrern zufrieden sein.

Den respektablen dritten Platz in der Klasse der Serientourenwagen über 2000 ccm belegte Jochen Hacker

(MSC Sophienthal) auf BMW. Altmeister Dieter Fetteroll (ebenfalls Sophienthal) wurde auf Porsche Siebter unter 14 Startern.

In der mit 20 Startern besetzten Klasse der Spezialwagen bis 1300 ccm landete Helmut Kunz (MSC Sophienthal) auf dem siebten Platz. Ebenfalls auf NSU TT wurde sein Vereinskamerad Harry Kurzdörfer Zehnter.

Die Klasse der Spezialtourenwagen über 2000 ccm entschied Tobias Hupfer (MSC Fränkische Schweiz) auf Porsche GTR 3 zu seinen Gunsten.

In der Gleichmäßigkeitswertung wurde Karl König (Opel Kadett GTE) Zweiter knapp vor seinem Bruder Toni König (VW Polo). Der Abstand zum Sieger war dabei nur hauchdünn. Helmut Kunz auf NSU TT belegte Rang fünf vor Dieter Fetteroll (alle MSC Sophienthal).

Vergeblicher Einsatz

Zu den Pechvögeln des Tages gehörte Christian Link vom RHT Rohrenstadt. Um Meister zu werden, musste er in seiner Klasse mindestens den dritten Platz belegen, und das schaffte er auch trotz großer Schmerzen aufgrund eines Fingerbruchs. Da jedoch sechs seiner Konkurrenten den Fahrzeugpark zu früh verließen und deswegen aus der Wertung genommen wurden, war diese Leistung letztlich umsonst.